



Newsletter der Kinderhilfe Westafrika - Mai 2017

Liebe Freunde,
 in diesem Newsletter dreht sich alles um das Thema Bewegung: Espoir kann seine Hände wieder bewegen, zwei Mitarbeiter und ein Vereinsmitglied reisten nach Westafrika und die Kinderhilfe setzt alle Hebel in Bewegung um Nähmaschinen von über 160 Thüringer abzuholen. Und wer sich sonst noch bewegt hat oder was auf den Weg gebracht wurde, könnt Ihr nun nachlesen. Unbedingt möchte ich Euch auf das **Benefizkonzert am 13.5.2017** in Adorf/Vogtland hinweisen.

Viel Freude wünscht

Euer *Torben Krampke*

Benin

Centre Tabitha Dorcas

Espoir

Im letzten Newsletter berichteten wir von Espoir, dessen Schicksal und der bereits an ihm durchgeführten Operation. Wir alle sind sehr froh und wollen Gott danken, dass ER seine segnenden Hände über dieses Kind, Pastor Ernest Ahouignan, dessen Ehefrau und unsere Freiwilligen hält. Unsere Freiwillige Desiree schreibt voller Freude über das Ergehen von Espoir: „Ihm geht es wirklich super! Seine Hände sind sehr gut verheilt. Er ist ein kleiner Sonnenschein und voller Energie! Man erkennt ihn gar nicht wieder im Vergleich zum Anfang. Er kann seine Hände mittlerweile ohne Einschränkung verwenden. Er kann sie ganz öffnen und alles damit machen. Es ist richtig schön zu sehen, wie er den ganzen Tag spielt und allein, wenn er uns High Five gibt, ist das einfach schön.“



Tanguiéta

Bau eines Schulkomplexes

In Tanguiéta, einer Kleinstadt im Nordwesten Benins, gründete die Kirchengemeinde der Assemblée de Dieu vor zehn Jahren eine Grundschule. Anfangs gab es nur eine 1. Klasse, doch jedes Schuljahr kam eine weitere Klasse hinzu. 2013 wurde die Grundschule um eine weiterführende Schule (collège), erweitert. 2015 kam der Kindergarten (maternelle) hinzu und die Klassen der Grundschule wurden zweizügig. Während eines Besuchs zweier Mitglieder von Kinderhilfe Westafrika im Jahre 2014 zählten die Klassen bis zu 70 Kinder. Kinder brauchen Platz und geeignete Räume zum Lernen. 2015 wurde ein Gebäudekomplex mit vier Klassenzimmern fertiggestellt. 2016 begannen die Bauarbeiten eines weiteren Gebäudes mit sechs Klassenräumen. Seit Ende Januar 2017 kann der Unterricht im neuen Schulgebäude stattfinden. Das Foto zeigt eine Deutsch-Klasse. Die Kinder und Lehrer sind begeistert von den großen und hellen Räumen und den schönen Tafeln. Wir danken den Spendern, die den Neubau ermöglicht haben ganz herzlich! Mehr zu diesem Projekt in der Rubrik „Deutschland“.



Dieses Projekt benötigt [Spenden](#), um die Bauarbeiten schnellstmöglich abschließen zu können.

Reise nach Benin (Teil 1)

Clemens Hirschwald, ein langjähriges Mitglied unseres Vereins, hat seine Tochter in Benin besucht. Sie ist gerade als Freiwillige in Porto Novo, bei einer Organisation für Gesundheit, Bildung und Soziales. Es folgt der erste Teil seiner Reisebeschreibung:

Die Europäer sagen: Wir haben die Uhr. Die Afrikaner sagen: Wir haben die Zeit.

Von Berlin nach Benin. Mein Besuch beim Freiwilligendienst in Porto Novo.

Es ist ein Moment der Erlösung. Die ganze Anspannung der letzten Stunden löst sich in Tränen der Freude. Wir liegen uns in den Armen und genießen den Moment. Mehr als einmal habe ich mich gefragt, ob wirklich jemand am Flughafen steht, um mich abzuholen. Und meine Tochter hat nach der Landung des Flugzeugs mehr als zwei Stunden gewartet und sich gefragt, ob ihr Vater überhaupt noch kommt. Doch dann endlich hatte ich die langwierige Prozedur des Check-out mit Pass- und Gepäckkontrolle hinter mir, endlich war ich angekommen. Es ist Sonntag, der 19. Februar 2017, 22:30 Uhr, Flughafen Cotonou in Benin/Westafrika. 28 Grad, 100 Prozent Luftfeuchtigkeit. Mein zweiwöchiger Besuch bei meiner Tochter Anusha im Freiwilligendienst kann beginnen. Sie hatte zusammen mit zwei weiteren Freiwilligen, dem Pastor und seinem Fahrer auf mich gewartet. Dann geht alles ganz schnell, Gepäck einladen, einsteigen, abfahren. Die Fahrt nach Porto Novo dauert um diese Uhrzeit eine knappe

Stunde. Anusha wohnt zusammen mit zwei weiteren Freiwilligen beim Verein MEV (Maison de l'émergence et de la vie). Um Mitternacht versammeln wir uns zu einem späten Abendessen. Es gibt viele Schätze aus meinem Koffer, die man in Benin nicht bekommen kann: Salami, Vollkornknäckebrot, Honig, Marmelade, Hanuta. Wir haben uns viel zu erzählen. Seit sechs Monaten hatten wir uns nicht gesehen. Ich beziehe ein Zimmer im Haus von MEV, ausgestattet mit Bett, Ventilator und Moskitonetz. Damit sind alle überlebenswichtigen Dinge vorhanden. Ein einfaches Bad mit Dusche ist gleich nebenan. Mein neues Zuhause teile ich mit vielen Ameisen und Käfern. Ich kenne Afrika bereits ein wenig und habe mich auf die Mitbewohner eingestellt. Anusha hat sich Urlaub genommen und muss in den nächsten zwei Wochen nicht am Freiwilligendienst teilnehmen. Am ersten Tag machen wir eine Erkundungstour. Gleich die erste Überraschung: Meine Tochter, die in Deutschland noch keinen Führerschein hat, fährt hier Moped. Ich bin der Sozius und es geht mit atemberaubendem Tempo über Pisten mit teilweise weichem Sand. Es gibt in Benin keine Verkehrsregeln, trotzdem funktioniert es irgendwie. Straßenschilder und Hinweisschilder gibt es ebenfalls nicht. Meine Tochter findet dennoch den Weg durch das Sandstraßenlabyrinth. Wir halten bei einer Bank. Hier kann ich beim Geldautomaten mit meiner Visacard Geld in Landeswährung abheben. Mit hineinkommen in die Kabine mit dem Automaten darf Anusha aber nicht. Davor steht ein Wachposten und achtet streng darauf, dass immer nur eine Person hineingeht. Frisch mit Bargeld ausgestattet könnte ich theoretisch meine ersten Einkäufe machen. Wenn da nicht noch die Sache mit den großen Geldscheinen wäre. Der Geldautomat spuckt nur 10.000 Franc Scheine aus. Gegenwert ca. 15 Euro pro Schein. Einen solch' großen Schein kann aber z.B. auf dem Markt niemand wechseln. Wir gehen also in die Bank hinein, um die Scheine zu „verkleinern“. Diese Prozedur nimmt eine Stunde in Anspruch. Danach kann es endlich weitergehen zum Einkaufen auf den Markt. Inzwischen ist die Temperatur auf 37 Grad gestiegen. Nach drei Stunden unterwegs ist es Zeit für eine Dusche. Das Wasser kommt mit ca. 35 Grad aus der Leitung, der Kühlungseffekt ist bescheiden und hält nur wenige Minuten vor.



Freiwilligendienst

Zwischenseminar und Projektreise Westafrika

Im Februar waren Christina Mathiak und Sarah Oeder in Westafrika unterwegs, um unsere Partner zu besuchen und das Zwischenseminar mit unseren Freiwilligen durchzuführen. Los ging die Reise in Benin, dann weiter nach Ghana und Burkina Faso. Über 1500km legten Sarah und Christina in knapp vier Wochen zurück, überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln. In Ghana und Benin trafen sie alle Partner und Mitarbeitenden im Rahmen des Freiwilligendienstprogramms. Zusammen tauschten sie sich über aktuelle Themen im Freiwilligendienst aus und erhielten einen interessanten Input beispielsweise zum Thema Kinderrechte. Sarah und Christina schreiben: „Es ist immer wieder eine stärkende Zeit, die wir gemeinsam mit unseren sehr engagierten Partnern verbringen. Wir haben auch einige Projekte besucht und konnten dabei die Ergebnisse der Arbeit des letzten Jahres bestaunen (Neubau des Waisenhauses Tabitha und den neuen Hangar bei der Partnerorganisation MEV in Benin). Auch die Zwischenseminare mit den Freiwilligen in Ghana und Benin waren von Erfahrungsaustausch und Ermutigung geprägt. Es ist toll zu sehen, wie sich die Freiwilligen engagiert in den Projekten und ihrem Umfeld einbringen, Ideen entwickeln und dabei persönlich wachsen. Wir sind gespannt, was sie in den kommenden Monaten noch alles bewegen werden! Insgesamt hatten wir eine sehr bewährte und gesegnete Reise. Zurück bleiben unzählige Eindrücke, viele gute Begegnungen und Impulse.“



Abschied

„Alles hat seine Zeit“. Im März ging meine Zeit als hauptamtliche Mitarbeiterin der Kinderhilfe zu Ende. Die drei Jahre bei der Kinderhilfe waren eine sehr ereignisreiche und gesegnete Zeit. Zunächst hieß es Strukturen zu bauen und weiterzuentwickeln. Ich durfte miterleben, wie der Verein und das Team weiter gewachsen sind. Die Partnerschaften und Projekte in Burkina Faso, Benin und Ghana wurden weiter ausgebaut und vertieft. Im Freiwilligenbereich konnte ich über die Jahre 102 Freiwillige begleiten und gemeinsam mit ihnen durch Höhen und Tiefen gehen. Es ist ein Privileg mit den jungen engagierten Menschen unterwegs zu sein, zu erleben, wie sie durch ihre Erfahrungen wachsen, geprägt und zum Segen werden! Ich bin dankbar für die vergangenen Jahre, für all die tollen Menschen, die ich kennenlernen und mit denen ich arbeiten durfte. Ich wünsche der Kinderhilfe und ihren Partnern auch weiterhin Begeisterung und Freunde sowie vor allem Gottes Segen für ihr Engagement! Denn „viele kleine Leute in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern“ (afrikanisches Zitat).



Deutschland

Lions Club Jena spendet für Schule in Tanguiéta

Am 11. März 2017 hat der Lions Club Jena für das Projekt Schulneubau in Tanguiéta (siehe oben) einen Spendenscheck über 2000 Euro an Thomas Walter von der Kinderhilfe Westafrika e.V. und Sarah Albrecht übergeben, eine ehemalige Freiwillige in Tanguiéta und Mitinitiatorin dieser Spendenaktion. So können die Bauarbeiten an dem Gebäude weitergehen. Vielen Dank!



Sammelaktion in Thüringen

Ein Zeitungsartikel wurde ein wahrer Segen für die Kinderhilfe Westafrika. Über 160 Thüringer möchten ihre Nähmaschinen und andere wichtige Dinge für die Hilfscontainersendung spenden. Unser Dank gilt allen Spendern und Helfern. Besondere Unterstützung gaben: H. Stützer, Herr Riesterer, F. Seidel, A. Wilschewski, Th. Walter, A. Schlegel, Ch. Eder, Th. Seidel, R. Helm, J. Scheiding und B. Credo.

Spendenlager der Kinderhilfe

Bernd Weißbach, Lagerverwalter der Kinderhilfe Westafrika, berichtet über seine tägliche Arbeit: „Kein Schrott für Gott!“ - diesen Ehrgeiz haben alle inzwischen 10 ehrenamtlichen Helfer, die die gespendeten Nähmaschinen vor dem Containerversand einer Generalüberholung unterziehen. Das breite Sortiment an hochwertigen Nähmaschinen fasziniert uns immer wieder. Maschinen, die in Ihrer Konstruktion und Materialeinsatz mancher neuzeitlichen aus Fernost weit überlegen sind und bei guter Pflege noch viele Jahre, wenn nicht sogar Jahrzehnte einwandfrei funktionieren und gerade deshalb für den Einsatz in Afrika optimal geeignet sind. Oft stehen wir vor Herausforderungen, die nur durch ein solides technisches Grundwissen und einen gut bestückten Ersatzteil-, Werkzeug-, und Maschinenbestand zu meistern sind. Seit 2012 hat sich die Servicequalität im Spendenlager kontinuierlich weiterentwickelt, so dass die Helfer heute manche Ersatzteile wie z.B. Spezialfedern, Schlüssel und Schlossteile selbst herstellen oder aus Teilen verschiedener Typen wieder voll gebrauchsfähige neue Maschinen zusammensetzen. Und wenn manche Lagerbuchse nachträglich noch eine Bohrung zum Ölen bekommt, können wir mit Recht feststellen, dass unsere reparierten Maschinen bei Details oft sogar besser sind als ab Werk gefertigt. Wir sind sehr dankbar, dass unter den Helfern mehrere Nähmaschinen-Spezialisten mit teils jahrzehntelanger Berufserfahrung tätig sind. Sie arbeiten das ganze Jahr kontinuierlich - im Winter bei oft widrigen Temperaturen, die nur mit heißem Herzen für die gute Sache zu überstehen sind. Am 10. Mai wurde die **600. registrierte und reparierte Nähmaschine fertig**. Ein Tag, der uns mit Stolz und Dankbarkeit erfüllt.



Benefizkonzert für Waisenhaus Tabitha in Mougnon

„Musik verbindet“ - unter diesem Motto findet am **13. Mai um 17 Uhr in der Michaeliskirche Adorf/Vogtland** ein Benefizkonzert für das Waisenhaus Tabitha statt. Organisiert haben dies drei junge Frauen, die ihren Freiwilligendienst im Waisenhaus absolviert haben und es auch weiterhin aus vollem Herzen unterstützen. Außerdem möchten sie "Botschafter" sein: Bilder und Videos zeigen, westafrikanisches Essen servieren und Musik für den guten Zweck machen! Mit dabei sind: Drum Herum (Trommelgruppe Adorf), Grain (Band), Teenies (Tanz), Karsten Kästner (Marimba), Anastasia, Anna, Fabi, Hanna und Sarah (ehemalige Freiwillige und Freunde).



10 Jahre Kinderhilfe Westafrika e.V.

Im Rahmen des Freundetages und der Entsendung unserer Freiwilligen werden wir auch unser 10-jähriges Jubiläum begehen. Die Feierlichkeiten finden statt: **am 15. Juli 2017 ab 10 Uhr in der Evangelischen Christengemeinde Gera-Ermsee, Pottendorfer Weg 95**. Einige Partner aus Westafrika werden anwesend sein. Nach dem Entsendegottesdienst und einem gemeinsamen afrikanischen Mittagessen gibt es interessante Vorträge und Workshops. Dabei könnt Ihr Ghana, Benin und Burkina Faso „hautnah“ erleben. Bei Kaffee und Kuchen wird eine Band

aufspielen. Nochmals herzliche Einladung an Euch! Wer kommen möchte, melde sich bitte **bis 8. Juli 2017** bei uns per [Email](#) oder telefonisch unter 03661 - 612281.

Spenden - ohne Geld auszugeben

Wir möchten noch auf folgenden [Sharing-Link](#) hinweisen. Dort könnt Ihr mit einem Klick das Jungsprojekt des Dorcas-Center in Burkina Faso unterstützen.

Herzlichen Dank und Gottes Segen allen, die Kindern und Jugendlichen eine bessere Zukunft geben!

Wer den Newsletter nicht mehr beziehen möchte, sendet bitte eine kurze Nachricht an info@kinderhilfe-westafrika.de

Mitglied werden

Wer mithelfen möchte, ist herzlich eingeladen, einen Antrag auf Fördermitgliedschaft zu stellen. Auf unserer [Homepage](#) kann man mehr dazu erfahren.

Kontakt

Kinderhilfe Westafrika e.V.
Dorfstraße 18
07987 Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
Tel.: 03661 - 612281
info@kinderhilfe-westafrika.de

Spendenkonto

Kinderhilfe Westafrika e.V.
Sparkasse Gera-Greiz
IBAN: DE03 8305 0000 0000 6521 64